

## Bahnhofsfest Extertal Bösingfeld am 08. September 2024

Am Wochenende 07. / 08. September 2024 feierte die Gemeinde Extertal ihr 800-jähriges Bestehen. Gleichzeitig – und auf den Tag genau – konnten auch die Verkehrsbetriebe Extertal

**100 Jahre vbe**

**800 Jahre Bösingfeld**

**Bahnhofsfest**  
7./8. Sept. 2024 **Extertal-Bösingfeld**

Mit einem zünftigen Bahnhofsfest in Bösingfeld zelebrieren die Verkehrsbetriebe Extertal (vbe) und die Gemeinde Extertal zusammen ihre Jubiläen: 100 Jahre Verkehrsbetriebe Extertal und 800 Jahre Bösingfeld.

Genau am 8.9.1924 wurde die Extertalbahn Aktiengesellschaft (EAG) gegründet und ist der Ursprung der heutigen Verkehrsbetriebe Extertal (vbe). Die Fertigstellung der Extertalbahn in den darauffolgenden Jahren hatte große Bedeutung für den Flecken Bösingfeld, der in den geschichtlichen Aufzeichnungen erstmals im Jahre 1224 erwähnt wird.

Zwei Tage Bahnhofsfest in Bösingfeld mit einem bunten Programm. Für groß und klein, für alt und jung, für jeden ist etwas dabei.

**Kommen Sie vorbei und feiern Sie mit !**

**Extertal-Bösingfeld**

**800 Jahre Bösingfeld**

Feiern Sie mit uns 100 Jahre vbe und 800 Jahre Bösingfeld

ein besonderes Jubiläum feiern. Die Verkehrsbetriebe bestehen seit 100 Jahren. Schon frühzeitig war in die Planung der Oldtimerfreunde Extertal eine Unterstützung der Verkehrsbetriebe Extertal bei den Feierlichkeiten zum 100. Geburtstag sowie der Besuch des Bahnhofsfestes aufgenommen worden. Um die Koordination hat sich unser Oldtimerfreund Friedhelm Waltemathe gekümmert. Unterstützt wurde er dabei von Udo Huvendiek, der Kontakte zu einer beachtlichen Anzahl von Oldtimerbesitzern herstellte.

So kam eine schöne und abwechslungsreiche Reihe unterschiedlicher historischer Fahrzeuge zusammen.





Im Gegensatz zu dem bunten Chaos der hier gezeigten Fahrzeugfronten wünschte sich Friedhelm die Einfahrt in den Festplatz sortiert nach Fahrzeugmarken bzw. Herstellern. So



galt es dann das fröhliche Durcheinander, welches sich vor der Abfahrt von unserer Stammgaststätte, dem Restaurant „Adria“, gebildet hatte, an der Straße nach Bösingfeld zu sortieren.

Ein Stück vor der Ampelkreuzung bildeten wir mit unseren Fahrzeugen eine lange Schlange mit einigen Sortierlücken dazwischen. Toll war es, wie alle Oldtimerfreunde dabei mitmachten und mitdachten. In recht kurzer Zeit brachten wir eine den Wünschen entsprechende Reihenfolge zustande.



Friedhelm bildete mit seinem Citroen Avant das Führungsfahrzeug und führte damit auch gleich die größte Typen-Fraktion unseres Corso an. Auf dem Festplatz angekommen, war Eile geboten, um die Oldtimer so zu platzieren, dass die Besucher einen guten Überblick über alle unsere mitgebrachten Autos haben und die Zugehörigkeit zu den Oldtimerfreunden Extertal erkennen können. Wir stellten unsere Fahrzeuge beiderseits der Eingangs-„Allee“ auf.



Während die zuletzt angekommenen Oldtimerfreunde noch auf ihre Stellplätze navigiert wurden, haben die Besetzungen der ersten Autos schon unseren Pavillion aufgebaut.



Das Familienfest war sehr gut besucht; auch unser Stand erfreute sich großer Beliebtheit.



Wir konnten viele Gespräche führen und das Interesse am Oldtimer-Hobby fördern. Nicht wenige Besucher äußerten sich spontan positiv zu unserer Interessengemeinschaft.



Auch wir selbst haben eine angenehme Harmonie empfunden.



Großes Interesse brachte das Publikum unserer Kleinwagensammlung entgegen.



Anhand vom Opel „Laubfrosch“, den Christian mitgebracht hatte, konnten wir den Besuchern erklären, woher das Sprichwort „Dasselbe in grün“ kommt. Martin lieferte mit seinen Fahrrädern den



Beweis dafür, dass auch mit Muskelkraft betriebene Oldtimer bei uns herzlich willkommen sind.

Die Verkehrsbetriebe Extertal hatten auch einen besonderen (allerdings schienengebundenen) Oldtimer ausgestellt. Kaum zu glauben: dieses seltene Gefährt ist tatsächlich ein Trabant mit Sonderaufbau, da es Motor, Getriebe und Achsen des ersten Modells Trabant 500 hat.



## Schienentrabi GKR Typ 1

Das Gleiskraftrad (GKR) Typ 1 wurde Ende der 50-er Jahre als Kontrollfahrzeug für Oberbaukontrolleure, Bahnmeistereien und als Baustellenfahrzeuge für Bauzüge entwickelt. Entwicklungsstelle war der damalige VEB Lokomotivbau „Karl Marx“ Babelsberg, Außenstelle Berlin-Adlershof. Hersteller der ersten Serie von vermutlich 50 Stück war das Forschungs- und Entwicklungswerk des Verkehrswesens Blankenburg (Harz) im Jahre 1960. Eine zweite, etwas veränderte Serie von vermutlich ebenfalls 50 Stück stellte das Weichenwerk Brandenburg her. Die Karosserie dieser zweiten Serie fertigte der Karosseriebau Kesslau in Potsdam. Anhand der Karosserienummern ist feststellbar, dass diese Fahrzeuge zwischen 1962 und 1965 gefertigt wurden. Mit dem Erscheinen der Ski Typ Schöneweide verschwanden nach und nach die sehr entgleisungsfreudigen und zu leichten Fahrzeugen bei der Deutschen Reichsbahn. Die letzten dürften Anfang der 1980-er Jahre ausgemustert worden sein. Wahrscheinlich nur dem permanenten Mangel an Ersatzteilen ist es zu verdanken, das sich einige Bahnmeistereien "ihr" GKR1 noch als „eiserne Reserve“ hinterstellt hatten. Genauere Angaben zu Stationierungen der erhaltenen Fahrzeugen sind leider unbekannt.

Von den ca. 100 gebauten Fahrzeugen sind die meisten sicher nicht älter als 15 Jahre geworden. Aufgrund des Leichtbaus von Rahmen und Karosserie wirkten sich Unfälle und Entgleisungen extrem stark aus. Heute sind noch 9 Fahrzeuge erhalten, die alle museal betrieben werden. Drei Fahrzeuge stammen aus der Blankenburger Serie, die anderen 6 aus der Brandenburger.

Die Karosserie wurde fast vollständig aus Aluminium gefertigt, nur die Radkästen sind aus Eisenblech. Als Antrieb wurden Motor, Getriebe und Achsen des zur gleichen Zeit gebauten Trabant P50 verwendet. Auch im Bereich der Elektrik wurde auf handelsübliche Teile aus dem Automobilbau zurückgegriffen.



In einem kleinen Kreis haben wir uns bei Friedhelm für die Organisation bedankt.

Joachim Schimanski